

läßt, dergleichen ein Augenblick ist; es wird ferner folgen, daß die Existenz einer Sache, die da kan getheilt werden, und deren ihre Augenblicke auf einander folgen, wie die Zeit eine dergleichen Sache ist, und die Existenz einer Sache, so sich nicht theilen läßt, dergleichen ein Augenblick ist, einerley Existenz haben; Als welche Dinge allesamt ungerieimt sind und sich widersprechen. Wir wollen demnach besser schliessen und sagen, es sey wahr, daß die Existenz der Theilen der Zeit, und die Existenz der Augenblicke einerley Existenz sind; um so viel mehr, weil es keine andere Theilen der Zeit gibt, als Augenblicke, so unmittelbar auf einander folgen, und aus welchen einzig und allein die Zeit besteht.

Auf alle die oben gemachte Ausflüchte, als wodurch man behaupten wil, daß die gegenwärtige Zeit kan getheilet werden, antworte ich zulezt, daß die vermeinte Theilen der gegenwärtigen Zeit entweder eine Zahl ausmachen, die sich aussprechen läßt, oder die nicht kan begriffen werden: (infini) Machen sie nun eine Zahl aus, die ihre Gränzen hat, so folgt daraus, daß es eine gewisse unbeschränkte Zahl sey, als zum Exempel hundert Millionen und nicht mehr, und diese

F hun